

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **29=49 (1883)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel.

11. August 1883.

Nr. 32.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Broschüre des Herrn D'Albis über die Remontirung unserer Kavallerie. — Ueber den Unterricht im Felddienst. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Generalbefehl für den Truppenzusammenzug der IV. Division 1883. Unglücksfall. Eine Mandoverkarte für die Uebung der IV. Division. Ein Rapport über den Unterricht des Kadettenkorps an der Kantonschule in Solothurn. — Ausland: Italien: Die Befestigungen Rom's.

Die Broschüre des Herrn D'Albis über die Remontirung unserer Kavallerie.

Ihrem Wunsche entsprechend, will ich Ihnen in Nachstehendem meine Ansichten über den Inhalt der jüngst in der Buchhandlung Jmer & Payot in Lausanne erschienenen Schrift des Hrn. Hauptmann und Schwadronschef F. D'Albis, betitelt: „La remonte de la cavalerie en Suisse. Son passé, son présent et son avenir. Etude critique,“ mit aller Offenheit mittheilen. Es wäre mir zwar lieber gewesen, wenn Sie diese Aufgabe einem jüngeren Kameraden übertragen hätten. Allein ein gegebenes Versprechen muß bon gré mal gré gehalten werden. Zwar erlaube ich mir auf die Beleuchtung der bei dem gegenwärtigen Remontirungssystem die Schweiz. Pferdezuucht betreffenden Punkte der interessanten Schrift mich zu beschränken, die Kritik der Ausfegungen des Herrn Verfassers an der jetzt bestehenden Equipirung, Bewaffnung und Instruktion der Kavallerie Offizieren dieser Waffe überlassend.

Nach Hrn. D'Albis kauft unsere Kommission in Norddeutschland so viel Pferde auf, als sie davon in gewünschter Qualität und Preis findet; erst für den sich im Durchschnitt auf 40, höchstens auf 60 Pferde belaufenden Rest wendet sie sich an Schweiz. Züchter und Händler. Dem norddeutschen Verkäufer wird die Waare unmittelbar nach deren Ablieferung baar bezahlt und abgenommen, so daß er weiter keine Verationen mehr zu befürchten hat; die Aussicht auf sicheren Abfaß und raschen Umfaß ermuntert ihn sich für die nächsten Geschäfte bereit zu halten und hierdurch unserer Kommission die Abwicklung ihrer Einkäufe wesentlich zu erleichtern; dagegen schließt diese im Inland den Handel nicht sofort ab, sondern sie läßt den Verkäufer in der Schweiz

wochenlang auf definitive Zu- oder Absage warten und fügt im ersteren Falle noch die erschwerende Bedingung hinzu, daß dieser das Pferd auf seine Kosten und Gefahr in ein Remontedepot zu bringen habe. Dieses unbegreifliche, unsern Züchtern Verlegenheiten verschiedener Art und oft empfindliche Einbuße veranlassende Verfahren soll große Entrüstung und Entmuthigung unter denselben hervorgerufen haben.

Die Richtigkeit dieser Angaben vorausgesetzt, müssen wir in einer solchen, das Gedeihen der inländischen Pferdezuucht in so hohem Grade und wie absichtlich hemmenden Handlungsweise den wahren Grund zu den seit einigen Jahren in den kantonalen Pferdezuuchtberichten stereotyp sich wiederholenden Klagen über die Vernachlässigung unserer Züchter von Seite der eidg. Pferdeankaufskommissionen erblicken. Hierauf werden uns diese antworten, sie hätten die inländische Zuucht gerne mehr, als geschehen, berücksichtigt, wenn die Eigenschaften der angebotenen Pferde den Anforderungen des Militärdienstes in dem Maße wie die deutschen entsprochen hätten. Wir geben gerne zu, daß die Verbesserung unserer, durch fehlerhafte Inzucht und über ein halbes Jahrhundert unterlassene Blutauffrischung heruntergekommenen Pferdebeschlüge noch nicht soweit gebiechen ist, daß die Schweiz in den jüngsten Jahren eine namhafte Zahl von der Elsass, der Haltung und dem Gang der aus Norddeutschland bezogenen Kavallerie-Remonten hätte liefern können. Doch hat die seit dem Jahr 1869 stattgefundene Kreuzung mit englischen und Anglo-Normännerhengsten und mit deren besten Nachkommen die unsern einheimischen Pferdebeschlügen anklebenden Fehler des Ueberbautseins, der zu kurzen Hälften, der schwachen Rücken und Lenden, der abschüssigen